

Dvořák-«Requiem» und beschwingtes Wien



KGO-Vorstand. Von links: Chordirigent Norbert Carlen, Kassierin Irene Karlen, Nora Volken (Billettwesen und Einrichtung), Martin Vicentini (Bühnenbauten), Präsident Christian Brunner, Sekretärin Gaby Schmid, Orchesterdirigent Paul Locher und Andreas Seitz (Werbung, PR).

FOTO WB

NATERS | An der GV der heute 89 Mitglieder zählenden, von Christian Brunner geführten Konzertgesellschaft Oberwallis wurden das Grossprojekt Dvořák-«Requiem» und auch ein instrumentales «Neujahrskonzert 2015» näher vorgestellt.

Das 28 Mitglieder zählende Orchester der Konzertgesellschaft (KGO) wird mit den 61 Sängerinnen und Sängern das anspruchsvolle Dvořák-Werk zusammen mit dem Sittener Chor Pro Arte am 12. April 2014 in Chippis und am 13. April 2014 als traditionelles «Palmsonntagskonzert» in der Kirche Glis aufführen. Damit wird erneut ein Beitrag zum kulturellen Austausch Oberwallis-Unterwallis geleistet. Dirigent Norbert Carlen betonte in seiner Vorstellung des Requiem-Projektes, dessen Vorbereitung bereits läuft, dass alle Beteiligten – es werden dies weit über hundert sein – darin einerseits viel arbeiten, andererseits viel erleben werden. Or-

chesterdirigent und Violinist Paul Locher erläuterte seinerseits das reine Instrumentalkonzert der Konzertgesellschaft, das als «Neujahrskonzert 2015» am ersten Januar-sonntag, 4. Januar 2015, stattfinden wird. Die beiden Konzerte, für die der KGO-Vorstand bereits heute auch «infrastrukturell» tätig ist, bedürfen des vollen Einsatzes.

Dennoch mit Zuversicht

Die 1982 gegründete Konzertgesellschaft Oberwallis, die dem Publikum letztes Jahr J. S. Bachs «Weihnachtsoratorium» und ein ebenso erfolgreiches Instrumentalkonzert mit «Nordischer Musik» im Zentrum Missionen Naters schenkte, freute sich an ihrer nun 31. GV über den Walliser Kulturpreis ihres Chordirigenten Norbert Carlen. Sie gedachte andererseits ehrend des verstorbenen Mitgliedes und Bratschisten Pe-

ter Maurer. Wie auch andere bereits bestehende und als wertvoll, bzw. überragend anerkannte Werke der Musikliteratur aufführende Chöre und Instrumentalensembles, kämpft auch die Konzertgesellschaft Oberwallis um Sponsoring- und öffentliche Beiträge, die heute in sehr hohem Grade eher in den experimentellen

Bereich der Musikszene fließen. Die Konzertgesellschaft Oberwallis, die dieses Jahr ein Defizit zu tragen hat, schreitet dennoch mit Zuversicht in die Zukunft. Diese ist auch darin begründet, dass der Gesellschaft ein hochinteressantes Programm wartet und neue Mitglieder beigetreten sind – ein gutes Omen!

ag.

WB, 29.1.2014